

ADAC-Bilanz : Viel Arbeit für die Luftrettung

Die Hubschrauber der deutschen Luftrettung sind 2011 öfter geflogen als je zuvor. Auch der Allgemeine Deutsche Automobil-Club e.V. (ADAC) teilte mit, dass die Zahl der Einsätze aller 34 Stationen auf 47.315 gestiegen sei. Das seien 3.232 Starts mehr als 2010 und im Durchschnitt 130 Rettungsflüge pro Tag.

Gutes Wetter erhöht Zahl der Einsätze



"Christoph 70" aus Jena im Einsatz

Der in Schöngleina bei Jena stationierte "Christoph 70" des ADAC transportierte oder versorgte bei insgesamt 1.364 Einsätzen 1.320 Patienten. Nach den Angaben des ADAC Hessen-Thüringen absolvierte "Christoph 70" damit 25 Einsätze weniger.

Seine an Kliniken in Suhl, Nordhausen und Bad Berka im Landkreis Weimarer Land stationierten "Kollegen" von der DRF Flugrettung mussten öfter ran. Sie wurden 2011 zu rund 3.500 Einsätzen gerufen, ein Plus von elf Prozent. Sprecherin Petra Hentschel sagte: "Wegen des schönen Wetters im Frühjahr und Herbst war zum Beispiel die Motorradsaison länger als sonst", was zu mehr Einsätzen geführt habe. Auch habe man Notfallpatienten wegen des besseren Wetters öfter mit dem Helikopter transportieren können.

"Christoph 70" etwa startet nach den Worten des leitenden Arztes Jens Reichel im Sommer bis zu zehn Mal täglich. Im Winter dagegen sei sein Einsatz oft nur stundenweise oder gar nicht möglich. Allein in Thüringen kosten diese Einsätze nach Angaben des Ersatzkassenverbands die gesetzlichen Krankenkassen jährlich rund 5,4 Millionen Euro.

Weniger Flüge in Sachsen-Anhalt – mehr in Sachsen

In Sachsen-Anhalt ging entgegen dem Bundestrend die Zahl der Einsätze zurück. Laut ADAC hoben die Hubschrauber hier 995 Mal ab und flogen 2011 damit 217 Mal weniger als im Jahr zuvor. Die sieben Hubschrauber, die bei Notfällen eingesetzt werden, sind in benachbarten Bundesländern stationiert.

In Sachsen starteten "Christoph 61" und "Christoph Leipzig" 73 Mal öfter als 2010 – insgesamt 2.220 Mal, wobei laut ADAC nur 1.582 Einsatzorte in Sachsen lagen, die übrigen in benachbarten Bundesländern. Insgesamt wurden 2.128 Patienten versorgt. Weitere 1.007 Flüge absolvierte die Elbe-

Helicopter, eine Tochter der ADAC-Luftrettung in Ostsachsen. Auch hier stieg die Zahl der Luftrettungs-Einsätze um 33, knapp 600 davon waren Notfälle.

Hubschrauber Werft in Oppin wird ausgebaut

Wie aus Anlass der Jahresbilanz weiter mitgeteilt wurde, soll die Hubschrauber-Werft des ADAC am Flugplatz Oppin bei Halle weiter ausgebaut werden. Zu den 15 Mitarbeitern sollen in diesem Jahr drei weitere hinzukommen. Künftig können damit in Oppin drei Helikopter zugleich gewartet werden. Bisher waren es zwei. Die Werft bei Halle ist einer von bundesweit drei Standorten der ADAC Luftfahrt Technik GmbH - zuständig für die elf Helikopter, die in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Niedersachsen, Berlin und Brandenburg sowie auch in Mecklenburg-Vorpommern im Einsatz sind.



Ein Fluggeräte-Mechaniker wartet einen ADAC-Rettungshubschrauber vom Typ Eurocopter EC135 in der Werft in Halle-Oppin.

Quelle: MDR.de vom 17.01.2012